



REGIONAL-VISION

Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Regional-Wirtschaft e.V.(i.G.)
Regional- und Kooperationszeitung kooperierender Regional-Partner

frei kopierbar * wieder verkäuflich * Impressum beachten * Ausgabe 020 (02/2011) * 1,- Euro/Engel

In dieser Ausgabe

Wege der Erneuerung.....	2
Leben in einer neuen Gesellschaft	2
Die sieben Herausforderungen auf dem Weg in die gemeinsame Vision...	4
Die nächste friedliche Revolution.....	6
Aus den Regionen.....	7
Ein freies Energiesystem für eine neue Zeit.....	7
Kommentar zum Beitrag „Ein freies Energiesystem“.....	9
Kräuter für den ENGEL-Kreislauf.....	11
Neues Regional-Warenhaus zeigt sich kundenfreundlich.....	11

Randleisten-Verzeichnis

Kooperations-Wirtschaft.....	1
Regional-Nachrichten.....	2
Regional-Termine.....	4
Kassenbericht 2010 der Arbeitsgemeinschaft Regional-Wirtschaft.....	6
Warum noch e.V.(i.G.)?.....	7
Einführung in die Astrologie.....	7
Impressum.....	12
Anliegen und Abo.....	12

Kooperations-Wirtschaft

Das Resonanz-Prinzip wirkt bei jeder Ausgabe der Regional-Vision, denn jedes Mal erhalte ich die passende Zuarbeit. So fügen sich die Zuarbeiten wie Zahnräder zu einem großen Getriebe – es entwickelt sich das Thema, ohne dass es irgend einem Beteiligten vorher bekannt war.

Diese Form der Kooperation ist äußerst effektiv: keine Planungen, keine Sitzungen, oft nicht einmal Absprachen ... Auf diese Weise befindet sich alles im Fluss und trotzdem schaffen wir es, Monat für Monat eine neue Ausgabe der Regional-Vision herauszubringen.

So auch diese Ausgabe, die das Thema Regional-Wirtschaft von der praktizierten Seite beleuchtet. Viele der Inhalte haben durchaus allgemeingültigen Charakter und können auf alle Lebenssituationen übertragen werden. Dadurch sind die Inhalte äußerst wertvoll für den, der sie auch aufmerksam liest und in seinem Leben umsetzt.

Für die Zuarbeiten bedanke ich mich bei Elke Roßner, Oliver Bürck, Michael Engel und Oliver Peters. Gleichfalls bedanke ich mich bei unseren Mitgliedern, die sich engagieren, damit unsere gemeinsame Sache Stück um Stück voran gebracht wird. Seien es Kräuterwanderungen, die Durchführung von Info-Veranstaltungen, das Engagement für die Volkslebensschule, die Werbung für den ENGEL, das Einkaufen im Regional-Warenhaus, das Entwickeln eines neuen Gemeinschaftsspiels oder ein finanzieller Beitrag in Form einer Ordentlichen Mitgliedschaft.

Ich spüre deutlich, wie wir gemeinsam an unseren Engagements wachsen und uns gegenseitig befruchten. In diesem Jahr wird es deshalb zahlreiche praktische Meilensteine geben, an denen wir unser Tun ablesen können. Das inspiriert uns und andere, die noch nicht den Schritt zu uns gewagt haben.

Sven Reinhardt (sr)



Regional-Nachrichten

Neues Regional-Warenhaus
Unter der Internetadresse

www.Regional-Warenhaus.de

hat die Arbeitsgemeinschaft ein neues Warenhaus installiert, in dem sich die Shops der ENGEL-Akzeptanzstellen und Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Regional-Wirtschaft vereint präsentieren. Vor allem für Kunden ergibt sich mehr Bedienkomfort. Lies mehr dazu auf Seite 11.

Neuer Volkslebensschulen-Kurs

Unter der Internetadresse

www.Volkslebensschule.de

wurde das Seminar „Selbstversorgung mit Kräutern und Wildfrüchten“ eingerichtet. Lies mehr dazu auf Seite 11.

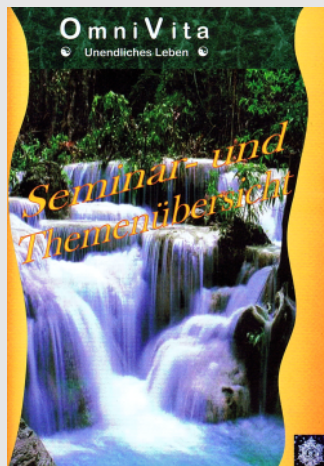
Hervorragende Werbemöglichkeit

Unser Vereinsmitglied, Martin Kressel, bietet allen Selbstständigen eine günstige Werbemöglichkeit in der abgebildeten Seminar- und Terminübersicht, mit einer Auflage von mindestens 2.500 Exemplaren. Diese ist im A4-Format, farbig und umfasst mehr als 50 Seiten. Die Zielgruppe der Broschüre sind Menschen mit Interesse an der eigenen Gesundheit. Die Anzeigenpreise bewegen sich im Bereich von 15,- (Text) bis 125,- (A4-Seite) Euro oder ENGEL.

Die Auflage der Broschüre wurde um 150% gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Richte deine Anfrage bitte an:

Martin Kressel
Fröschau 3
91572 Bechhofen
Telefon: 0171-6716690



Wege der Erneuerung

Leben in einer neuen Gesellschaft

Für jeden Selbstständigen bzw. Unternehmer ist das Thema „Wirtschaft“ von großer Bedeutung. Aber auch der Harz-IV-Empfänger oder Rentner muss mit seinem Sozialeinkommen gut wirtschaften – genauso wie der Angestellte, der mit seinem Einkommen wirtschaften muss. Jeder von uns muss genau hinsehen, für was er bzw. sie sein bzw. ihr Geld ausgibt. Ob Unternehmer, Familienvater oder alleinerziehende Mutter – jeder übernimmt nicht zuletzt auch wirtschaftliche Verantwortung für das Unternehmen bzw. die Familie, in dem/der er bzw. sie vorsteht. Unser wirtschaftlicher Erfolg scheint eng mit dem Geld verbunden zu sein – so der allgemein verbreitete Eindruck. Ob dem so sein muss, betrachten wir in diesem Beitrag etwas näher ...

So wie der Familienvater oder die alleinerziehende Mutter sich um die Familienmitglieder sorgt, so sorgt sich der Unternehmer um seine Mitarbeiter. Familien und Unternehmen haben mehrere Gemeinsamkeiten:

1. Familie und Unternehmen sind soziale und wirtschaftliche Gemeinschaften von Menschen.
2. Beide bilden die kleinsten Zellen einer Gesellschaft.
3. Der Zustand dieser Zellen repräsentiert den Zustand des Gesamtorganismus namens Gesellschaft.

Wenn wir beobachten, dass ein Organismus dann erkrankt, wenn seine Zellen Fehlfunktionen aufzeigen, dann haben wir ein grobes Bild davon, was die Ursache für eine erkrankte Gesellschaft ist. Gelingt es uns, die Zellen eines Organismus zu gesunden, dann gesundet der Organismus. Das hört sich einfach an.

Unsere Erfahrungen der letzten Jahrzehnte zeigen, dass nicht Medikamente die Zellen eines Organismus heilen, sondern vielmehr trägt der geistige Zustand (die Psyche) zur Heilung bei. Wer das nicht glaubt, der möge sich über die Wirkung von sogenannten Placebo-Medikamenten berichten lassen. In diesem Zusammenhang soll aber auch erwähnt werden, dass Medikamente bzw. Placebo nur die Symptome (Krankheitszeichen) beseitigen, jedoch keine endgültige Heilung herbeiführen – Rückfälle sind somit vorprogrammiert. Das derzeitige Krankensystem lebt davon.



Sven Reinhardt

Übertragen auf die Gesellschaft heißt dies, dass wir keine weiteren Finanzspritzen, Konjunkturprogramme oder Steuererleichterungen benötigen, sondern eine andere geistige Haltung zu dem, was uns erkrankt lässt. Nun könnten spitzfindige Leser auf die Idee kommen und meinen, dass eine andere Politik etwas zur Gesundung der Gesellschaft beitragen würde. Das stimmt zwar theoretisch, jedoch ist auch die Politik eine Geisel des geistigen Zustandes der Gesellschaft und infolge ihrer kranken Zellen. Das macht sie (die Politik) handlungsunfähig im Sinne einer Gesundung.

Der geistige Zustand der Gesellschaft ist von Geld, Konsumsüchtigkeit, mangelhaftem Wertebewusstsein, irrigen Wohlstandsvorstellungen und, als Folge daraus, von individueller Wertlosigkeit und zunehmender Depression geprägt. Die Menschen dienen dem Geld – und die Wenigsten erkennen, dass es genau anders herum sein müsste. Geld und Wirtschaft werden gleichgesetzt und somit eine Vision erzeugt, die nur mit dem

Begriff „Wahnsinn“ bezeichnet werden kann. Die, die diesem Wahnsinn entfliehen wollen, werden von Menschen festgehalten, die da in Behörden und Institutionen ihren Dienst nach Vorschrift machen, im sicherlich guten Glauben, dass die irre sind, die sich diesem System entziehen wollen. Die herrschende Gesellschaft ist wahrlich ein Irrenhaus und alle sind darin scheinbar gefangen.

Der Ausweg ist jedoch sehr einfach, wenn wir bereit sind, Geld als etwas anzusehen, das uns dient.

Eine arbeitsteilige Gesellschaft braucht die Wirt-Schaf(f)t – eine arbeitsteilige Gesellschaft muss sich einen Wirt schaffen, der ihr das moderne Leben ermöglicht. Damit diese Vorstellung funktioniert, darf die Wirtschaft jedoch nicht (wie heute) als Mechanismus begriffen werden, sondern vielmehr als Vision. Wir dürfen nicht wie Parasiten über unseren Wirt herfallen und ihn letztendlich umbringen – und somit uns selbst des Wirtes berauben. Vielmehr treten wir in Symbiose (Zweckbeziehung) mit unserem Wirt.

Dabei sind wir gut beraten, wenn wir den Wirt über uns herrschen lassen, so wie jede Zelle unseres menschlichen Körpers die Herrschaft des durch den Geist geschaffenen Organismus (= Vision) anerkennt – denn ohne ihn könnten sie nicht sein. Der Organismus dient auf diese Weise den Zellen, so wie die Zellen dem Organismus dienen (= Symbiose). Um dennoch die Herrschaft des Organismus begreifen zu können, stellen wir uns einfach vor, wer der Impulsgeber (= Herrscher) ist ...

Ein organischer Körper entsteht durch das Teilen seiner Zellen. Die Inspiration zur Teilung stammt aus der Vision der Zellen, in einen Körper hineinzuwachsen. Dadurch nehmen sie die Funktion ein, die an der Stelle notwendig ist, an der sie entstanden sind. Der Körper ist somit die physische Vision und herrscht über seine Zellen.

Daraus ergibt sich, dass jede Zelle einer Berufung (Vorbestimmung, abhängig vom Entwicklungsstand des Organismus und dem Ort der Zelle) folgt und sich daraus eine konkrete Lebensaufgabe für die Zelle ergibt (z.B.: werde zur Herzzelle). Keine Zelle kann innerhalb der Vision machen, was sie will – sondern sie „erlernt“ ihren Beruf (z.B.: bewege das Blut). Jede Zelle erhält das Bild von der Vision aus dem Geist (= Intuition), der jeder Zelle zugänglich ist. Denn die Zelle kann den Gesamtorganismus nicht wahrnehmen, sondern nur sein Wirken. Die Baupläne zu ihrer berufenen Entwicklung befinden sich in Form von Genen bereits in ihr.

Bezogen auf uns Menschen als Zellen unserer Gemeinschaft, tragen wir unsere Baupläne in Form von Talenten und Veranlagungen in uns. Wenn wir diese Veranlagungen entdecken, dann geschieht das unter dem Einfluss unseres Umfeldes. Worin wir dann genau ausgebildet werden, hängt von unserer Berufung ab – ist also im gesellschaftlichen Kontext (Umfeld, Lebenslage, Bewusstsein) zu betrachten. Fehlt uns die Antenne zu unserem Geist (= Intuition), dann passiert es, dass wir einer eingebil-det-/eingeredeten Berufung folgen und einen falschen Beruf erlernen oder einen falschen Lehrer wählen. Das passiert uns Menschen nur, wenn wir verirrt sind und durch den Einfluss unseres Umfeldes fehlerkonditioniert (fehlerzogen) wurden.

Wenn wir lernen, auf unseren Geist zu hören, dann können wir die Vision einer neuen Wirtschaft intuitiv wahrnehmen, die Familien und Unternehmen gesunden und die allgemeine Fehlentwicklung der Gesellschaft korrigieren.

Menschen, die einen offenen Kanal zu diesem Geist haben, sagen einhellig, dass wir das Prinzip der regionalen Wirtschaft benötigen. Die Vision zeigt uns ein Wirtschaftsbild auf, in dem die Menschen Geld nutzen, ohne vom Geld beherrscht zu werden. Der Bedarf an Geld wird mit der Entwicklung des Bewusstseins der Menschen immer geringer, bis es Geld nicht mehr geben wird – so wie es in unserem Körper auch kein Geld

Wiesbadener Regional-Vision ist gut besucht

Im Monat Februar konnte sich das Regional-Vision Büro in Wiesbaden über die drei bisher am besten besuchten Veranstaltungen freuen. Den ersten neuen „Besucher-Rekord“ stellte Oliver Peters mit seinem Vortrag über „Astrologie und Bewusstsein“ auf. 18 Gäste waren in unserem Raum mit 24 Stühlen anwesend.



Nicolas Barro im Seminar

Beim Vortrag „Krankheit ist etwas anderes...“ von Nicolas Barro über die 5 biologischen Naturgesetze waren wir dann sogar herausgefordert, 50 Gäste so unterzubringen, dass jeder etwas mitbekommen konnte und der Vortragende dabei noch einigermaßen Bewegungsfreiheit hatte. Im Vorfeld mussten wir sogar einigen Interessenten absagen. An zweiter Stelle in der Besucherstatistik liegt nach seinem Vortrag „Gesundheit selbst gestalten“ Dieter Becker, der 20 Gästen einfache und zeitsparende Methoden vermittelte, wie man seine Zellenergie und damit seine Gesundheit und Lebensenergie signifikant erhöhen kann. Wie man sehen kann, ist das Thema Gesundheit sehr beliebt und so haben wir auch gleich noch einen weiteren Vortrag mit Dieter Becker für Dienstag, den 22.03. im Regional-Vision Büro Wiesbaden eingeplant.

Die neuesten Informationen zur „Gesundheitskasse“ kann man bei uns dann übrigens 2 Tage später am Donnerstag, 24.03. erhalten.

Anfang März haben wir noch ein internes Treffen unseres Regional-Vision Teams, um zu besprechen, wie

wir regional und auch überregional enger zusammenarbeiten können um unsere regionalen Strukturen zu stabilisieren und mehr Möglichkeiten zu schaffen, unser „ENGELgeld“ im Fluß zu halten.

Michael Kaiser

Regional-Termine

Vortrag Humane Wirtschaft

Unser Vereinsmitglied, Steffen Henke, vom Förderverein Natürliche Wirtschaftsordnung e.V., hält am 05.03.2011 einen Vortrag zum Thema „HUMANE WIRTSCHAFT“ in Leipzig.

Ablauf:

10.00 Uhr - 11.30 Uhr Vortrag Teil 1
11.30 Uhr - 11.45 Uhr Pause
11.45 Uhr - 12.45 Uhr Vortrag 2. Teil
12.45 Uhr Diskussion, so lange, wie gewünscht.

Ort: Gartenverein Lindenthal-West e.V., Erich-Thiele-Straße 52, 04158 Leipzig

Kontakt: Geschäftsstelle HUMANE WIRTSCHAFT, Frau Schmied 09161-8728672



Steffen Henke

Steffen Henke hat in der Ausgabe 017 der Regional-Zeitung einen fundierten Beitrag mit der Überschrift „Wir können nur verändern, woran wir glauben“ veröffentlicht.

Weitere bundesweite Termine des Förderverein Natürliche Wirtschaftsordnung e.V. findest du unter www.humane-wirtschaft.de (sr)

Musik für jede Körperzelle

Unter diesem Titel hält unser Vereinsmitglied, Wolfgang Schlund, einen informativen Kurzvortrag.

gibt. Das Bild zeigt ein Leben in Selbstbestimmung – das heißt, ein Leben, in dem die Menschen ihre Berufung selbst erspüren und ihre Talente unter dieser Erkenntnis frei entwickeln – mit Unterstützung der sozialen Gemeinschaft. In dem Bild einer neuen Gesellschaft handeln die Menschen nach einem Bedarf, der durch die Wirtschaft vorgegeben wird – jedoch im klaren Unterschied zu heute. Bedarfsorientierte Kooperationen ermöglichen eine viel größere Unabhängigkeit vom Geld. Leistungen werden direkt gegen Leistungen getauscht – so wie es in jeder gesunden Familie schon gelebt wird. Jede Kooperationsgemeinschaft handelt wie ein Organ in einem Organismus, in dem es den Organismus versorgt, und von ihm (herrschaftlich) versorgt wird.

Wenn dieses Prinzip regionaler Wirtschaft eines Tages weltweit umgesetzt wird, dann leben wir in einer gesunden globalen Wirtschaft – einem gesunden Organismus namens Menschheit und in einem gesunden Über-Organismus namens Natur. Dann haben die Menschen gelernt, ihre Selbstheilungskräfte über den Geist zu empfangen. Diese Fähigkeit wird auch die Wirtschaft nachhaltig gesund erhalten.

Sven Reinhardt

Die sieben Herausforderungen auf dem Weg in die gemeinsame Vision

Auf dem Weg zu einer neuen Gesellschaft liegen schwere Herausforderungen, die es zu meistern gilt, damit das Ziel erreicht werden kann.

① Die wohl größte Herausforderung ist wohl die Schlaueit unseres Verstandes, der uns **das Neue ständig verdrängen** lässt, um dem Alten wieder mehr Geltung zuzugestehen. Formulierungen wie ... „das klingt zwar gut, doch wie soll das funktionieren“ oder „das kann man nicht mit diesen Menschen machen“ oder „die Zeit ist noch nicht reif dafür“ oder „wenn es gelingt, werden die Mächtigen es wieder zerstören“ ... sind typische Verstands-Reaktionen – und gleichwohl die Herausforderung, vor der die meisten Menschen bereits kapitulieren.

Wie können wir dieser hartnäckigen Redegewandtheit des Verstandes widerstehen, die immer ein neues Argument findet, warum das Neue „nicht“ funktionieren kann? Am besten gelingt uns diese Herausforderung, wenn wir einfache Gegenfragen stellen und unseren Verstand mit diesen beschäftigen ... „Sag mir, wie es deiner Meinung nach funktionieren kann!“ oder „Welche Menschen braucht es und wo leben sie?“ oder „Nenne mir das Jahr, in dem die Zeit reif dafür ist!“ oder „Wer sind denn die Mächtigen und wer gibt ihnen denn die Macht?“ ... Unser Verstand ist schlagfertig und wird Vorschläge machen, die wiederum nur Totschlag-Argumente sein sollen. Es braucht Ausdauer für diese Herausforderung. Und irgendwann schweigt unser Verstand und hält eine List bereit.

② Denn nun lässt er uns **stetig das Fehlende beklagen** ... „Siehst du, es kann nicht funktionieren, weil es nicht genügend ENGEL-Akzeptanzstellen gibt!“ oder „Das habe ich dir doch gleich gesagt – die Unternehmen, die den ENGEL entgegen nehmen, haben irgendwann zu viele ENGEL und werden sie nicht mehr los!“ oder „Ich würde ja gerne mit ENGEL einkaufen, doch das, was angeboten wird, gefällt mir nicht!“ ...

Diese Herausforderung ist nur durch Kreativität zu bewältigen. In dem wir feststellen und würdigen, was bereits entstanden ist. Indem wir uns mit dem Neuen beschäftigen, gelingt es uns, Verbindungen herzustellen und Vernetzungen auszubauen. Hierzu müssen wir den Menschen aufmerksam zuhören und ihnen helfen, ihren Bedarf zu koordinieren. Nicht jeder ist willig, seinen Pioniergeist zu entwickeln – dann konzentrieren wir uns eben auf die Menschen, in denen das nötige Feuer brennt. Tun wir alles im Rahmen der gemeinsamen Vision, um das Fehlende kreativ zu beschaffen oder zu entwickeln!

③ Indem wir uns im Detail verlieren und unsere Aufmerksamkeit auf die Kleinarbeit richten, verlieren wir schnell den Blick über das Große-Ganze – die gemeinsame Vision. **Wir werden oberflächlich und verstreuen unsere Kraft.** Manch einer schert nun aus und will sein eigenes Regionalgeld und seine eigene Kooperationskasse gründen ... Das ist im Sinne Offener Strukturen (Open-Source) auch völlig legitim. Doch mit dem Großen-Ganzen ist die Gemeinschaft gemeint. Offene Strukturen machen nur Sinn, wenn sie der großen Gemeinschaft dienen – das Gegenteil wäre Vielstaaterei. Wir können uns also bemühen, die gemeinsame Vision in ihrer Tiefe und Tragweite zu begreifen.

④ Einige können den Unterschied zwischen Offenen Strukturen und Vielstaaterei nicht immer klar erkennen und **werden von einer Art Selbstherrlichkeit geblendet**, sodass wir klug beraten sind, mit ihnen zu kommunizieren, um ihnen die gemeinsame Vision in Erinnerung zu rufen. Denn wenn wir uns selbstHERRlich zeigen (uns also über die gemeinsame Vision stellen), dann herrschen wir über die Vision. Doch für die Sache notwendig ist vielmehr, in die gemeinsame Vision hinein zu leben. Dazu müssen wir die Vision über uns „herrschen“ lassen und uns in sie fügen! Wir sind also klug beraten, wenn wir an dieser Stelle unser Selbst zurücknehmen und dafür die große Gemeinschaft stärken helfen, statt sie zu trennen. Eine Alternative im Rahmen Offener Strukturen wäre die Eröffnung einer weiteren Außenstelle der bestehenden Kooperationskasse unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten.

Wenn wir in die Vision hineinleben, dann ist damit gemeint, dass wir sie auch im Alltag authentisch praktizieren! Dies führt zur fünften und schwersten Herausforderung:

⑤ Durch unser sich entwickelndes Anderssein **distanzieren sich liebgewonnene Menschen in unserem Umfeld von uns** – sie tun es teilweise aus Angst vor der Kraft des Neuen und teilweise deshalb, weil sie unser konsequentes Verhalten einfach nicht ertragen können. Wenn wir diese Phase der Entwicklung nicht aushalten, dann besitzen wir noch nicht die persönliche Reife für einschneidende Veränderungen und sollten unsere inneren „Baustellen“ abarbeiten. Wollen wir jedoch diese Herausforderung meistern, dann gilt es, einfach gemeinsam weiter zu machen – nicht aus Trotz, sondern aus Überzeugung! Die daraus erwachsenden Teilerfolge führen mit der Zeit zum Umdenken bei denen, die sich von uns distanziert haben. Wichtig ist, dass wir während dieser Zeit der Isolation niemandem Vorwürfe für sein distanzierendes Verhalten machen – denn es dient uns ja dazu, uns zu stärken! Nicht jeder in unserem Umfeld besitzt die Charaktermerkmale, die notwendig sind, um uns irgendwann wieder anzunehmen. Doch es wird einige geben, die dazu in der Lage sind. Diese werden es als Gewinn erleben.

⑥ Durch das stetige Arbeiten an der eigenen Persönlichkeit wird die Energie so auf das eigene Leben konzentriert, dass nicht genügend Energie übrig bleibt, um das Ganze in großen Schritten weiter voranzubringen – **es tritt Stagnation ein**. Wir merken es daran, dass das einstige Feuer für die Sache langsam erlischt und die Kräfte schwinden. Diese sechste Herausforderung können wir nur bestehen, in dem wir konsequent viele kleine Feuer entfachen, die unsere Vision klar erkennbar machen! Diese Impulse der Inspiration sorgen für neue Kraft und ein neues großes Feuer, das von vielen Menschen wahrgenommen wird.

⑦ Der tückischste Entwicklungsschritt führt in die letzte Herausforderung: Viele Menschen strömen begeistert zu uns und im **Eifer der Begeisterung über das schlagartig zunehmende Interesse** werden wir leicht übermütig und auch leichtsinnig! Wir ertappen uns, wie wir unserer Vision nicht mehr treu bleiben und unsere guten Vorsätze mit Kompromissen zudecken. Diese Herausforderung bewältigen wir recht einfach, indem wir die gemeinsame Vision zum alleinigen Maß unseres Handelns machen – strikt und absolut bedingungslos!

Wir können nun reflektieren, an welcher Stelle auf dem Weg wir uns

Wenn du Wolfgang Schlund und sein Wissen über die Wirkung von pulsierenden Magnetfeldfeldern kennen lernen möchtest, dann nimm einen der beiden Termine auf der Leipziger Messe HARMONIE (Raum 2) war:

- 05.03.2011, 12:50-13:10 Uhr
- 06.03.2011, 12:40-13:00 Uhr

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Body-Sound®-Ganzkörpermatte in ihrer Wirkung zu testen.

Wolfgang Schlund ist Dipl.-Ingenieur und produziert die Body-Sound®-Produkte, deren Wirkung schon mehrfach in der Fachpraxis bestätigt wurden.

Die Messe HARMONIE ist am Sa. von 10-19 Uhr und am So. von 10-17 Uhr geöffnet. Du erreichst die Messe unter folgender Adresse:

Städtisches Kaufhaus
Neumarkt 9, 04109 Leipzig

Zulassen und Loslassen

Ebenfalls auf der Messe HARMONIE trägt unser Vereinsmitglied, Gernot Grittner, sein Thema „**Schlüssel zu Sehen und Hören**“ vor. Besuche den Vortrag am 05.03.2011, von 16:00-16:50 Uhr, auf der Messe in Raum 2.

Ein weiterer Vortrag von Gernot Grittner unter dem Thema „**Die Stimme des Körpers wahrnehmen und in Aktivität umsetzen**“ findet auf der HARMONIE am 06.03.2011, von 12:10-12:50 Uhr, in Raum 1 statt.

Gernot Grittner ist Trainer der Sinne und Selbstregulation.

Kontaktdaten der Messe siehe Vorbeitrag.

Jeet-TV kommt nach Leipzig

Am Donnerstag, dem 17.03.2011, findet in der Leipziger Ideen-Stube eine **Regionale Wirtschaftskonferenz** statt. Der Internet-Fernsehsender **Jeet-TV** lädt gemeinsam mit uns in der Zeit von 19 – 21 Uhr zu einer Live-Übertragung ein, in der alle Menschen mit regionalwirtschaftlichem Bezug vor laufender Kamera mit Anrufern ins Gespräch kommen können. Nicht zuletzt ist diese Veranstaltung eine hervorragende kostenlose Möglichkeit der Eigenwerbung und Präsentation.

Dr. Jeet Liuzzi, Sven Reinhardt

Kassenbericht 2010 der Arbeitsgemeinschaft Regional-Wirtschaft

In der Satzung haben wir festgelegt, dass jeweils in der Februar-Ausgabe dieser Zeitung die Mitglieder über die Verwendung der Mitgliedsbeiträge, Spenden und sonstigen Einnahmen informiert werden.

Der Vorteil unserer gelebten Offenen Strukturen ist die unbürokratische Gestaltung unseres Vereinslebens. Dazu gehört, dass wir unsere Buchhaltung tatsächlich auf einem „Bierdeckel“ machen können.

Denn wir richten unsere Aufmerksamkeit auf die Menschen und nicht so sehr auf das Geld. Wir arbeiten aufrichtig und ehrlich miteinander und bringen eher noch etwas Geld ein, als dass wir etwas entwenden.

Unser Verein hat zum Stichtag 31.12.2010 74 Mitglieder. Nicht alle Mitglieder zahlen einen finanziellen Beitrag – stattdessen bringen sie sich mit materiellen oder sonstigem besonderen Engagement ein. Hierüber entscheidet der Vorstand im Einzelfall.

An Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Verkäufen wurden vom 01.01. bis 31.12.2010 **2.221,90 €** eingenommen.

Darüber hinaus werden Beiträge in Höhe von **163,00 ENGEL** ausgewiesen.

Folgende Kosten wurden daraus beglichen:

Bankgebühren =	74,25 €
Büromaterial =	275,75 €
Druckkosten =	453,28 €
Versandkosten =	641,93 €
Serverkosten =	147,03 €
Werbematerial =	162,24 €

Sume Ausgaben = 1.754,48 €

Hier nicht aufgeführte Kostenpositionen wurden durch einzelne Mitglieder privat getragen. Hierzu zählen in erster Linie Telefonkosten, Fahrtkosten und Miete.

Dieser Kassenbericht kann von Ordentlichen Mitgliedern gemäß §6 XI. und §11 der Satzung geprüft werden.

Sven Reinhardt
Vorstand

derzeit befinden ... Halten wir den Blick in den Spiegel aus? Sind wir bereit, die Herausforderungen klar zu erkennen und die Schritte der gemeinsamen Bewältigung verantwortungsbewusst zu gehen? Sind wir bereit, an uns selbst zu arbeiten, damit wir auch authentisch vorleben, von was wir reden? Bringen wir die Kraft auf, die uns in Zeiten der Isolation und Stagnation abverlangt wird? Schaffen wir es, uns unter die Herrschaft der gemeinsamen Vision zu stellen und unsere Gemeinschaften zu einen? Bringen wir den nötigen Pioniergeist auf und bewegen wir die Welt?

Sven Reinhardt

Die nächste friedliche Revolution

Es klingt großartig – es kommt eine neue Zeit, wir verändern die Welt ...

Die Erfahrung meines Lebens lehrt mich – bevor wir im Außen erfolgreich planen, organisieren und Projekte in die Welt zu setzen können, braucht es Frieden, Klarheit und Stärke im Inneren. In jedem Einzelnen.

Wenn ich die Welt um mich herum zum Guten verändern will, dann muss ich bei mir anfangen.

Innen, in mir. Wenn ich nicht in Frieden und in mir zu Hause bin, wenn ich im inneren Krieg lebe, dann wird er in die Welt hinausgetragen werden. Möglicherweise wird er dann auch auf Umwegen sichtbar. (als Gier, Rücksichtslosigkeit, Menschenfeindlichkeit, Verachtung, Manipulation, Lüge u.v.a.)

Im Krieg bin ich, wenn ich nicht bereit bin, zu sein mit dem, was ist.

Damit ist gemeint, alle Aspekte meines Seins, alles, was da ist, WAHR zu nehmen, anzuerkennen.

Auch all meine Gefühle. Auch die, die ich nicht so mag und von denen ich glaube, dass ich nicht liebenswert bin, wenn ich sie habe oder sogar zeige. Wenn ich das auch zu mir nehme, und umarme, was mir wehgetan hat, das, von dem ich wünsche, dass es nicht geschehen wäre.

Erst wenn ich alle Aspekte meines Seins würdige, also mich würdige, mir die Würde gebe – nicht mehr gegen das kämpfe was ich nicht haben, nicht fühlen, nicht WAHRnehmen will. Wenn ich diesen Kampf, diesen Krieg, beende – kann ich auch im Außen für Frieden und Entwicklung sorgen.

Dann bin ich wahrhaftig, authentisch und dann bin ich stark. Dann hat Liebe wieder Raum in mir, und ich kann geben – kann erschaffen.

Wenn diese Arbeit geleistet ist, wird es erfolgreich sein eine neue Gesellschaft aufzubauen – zu gebären. Das heißt auch, dass wir wieder mehr mit unseren Körpern verbunden sind (nicht nur mit dem Kopf), achten, was die Schöpfung uns da geschenkt hat, anstatt uns einem Diktat der äußeren Formen zu unterwerfen – in dem Glauben, dann geliebt zu werden, dazuzugehören, gut genug zu sein.

Dass wir wieder sehen, wie schön jeder einzelne Mensch, ja wirklich jeder, ist.

Die Vielfalt genießen, statt alles gleichmachen zu wollen. Eine Gesellschaft, in der die Menschen mit dem Herzen sehen. Bewusst und reflektiert sind.

Das wäre der erste und der beste Schritt in eine neue Zeit.

Ich arbeite seit Jahren mit Gruppen und mit Frauengruppen in Jahreszyklen. Es ist erschütternd, wie tief und umfassend wir alle, auch wir Frauen, vergessen haben, wer wir eigentlich sind. Uns angepasst haben,



Elke Roßner

um so zu sein, wie wir glauben, dass das Umfeld uns haben will. Was wissen wir heute noch über weibliche Kraft, weibliche Energie?

Was das eigentlich bedeutet. Wie sie sich anfühlt.

Weibliche Energie ist magisch. Sie ist eine liebende Kraft, die fließt, die verbindet, die nährt, unterstützt, kooperiert, ausgleicht, wärmt und glättet. Sie ist mitschwingend, empathisch. Da ist Weichheit nicht Schwäche, Hingabe nicht Abhängigkeit. Ihr Wirken ist erhaltend, lösungsorientiert, umsorgend und verstehend. Und sie ist, wenn sie denn frei fließen darf, mit unserer höheren Weisheit, mit unserer Intuition verbunden – einem ungeheuren Wissen, einer höheren Ebene von Wahrnehmung und verstehen.

Eine machtvolle Kraft, ohne Machtstreben und Gier.

Ja, und genau das ist die Energie, die Kraft, die wir brauchen, um unser marodes System zu erneuern.

Diese weibliche Energie – diese kraftvolle Leben schaffende und erhaltene Kraft. Es braucht sie in uns allen, ganz besonders in uns Frauen.

Aber wie kommen wir dahin, wo soll diese Energie herkommen? Wo ist sie hingeraten?

Sie ist in uns, nicht irgendwo da draußen. Sie lebt und wartet darauf, dass wir kommen und sie befreien. Dass wir unsere innere Arbeit tun, unseren Frieden schaffen. Hinschauen, hinspüren und auch, dass wir mutig sind.

Die Suche danach kann schmerzhaft sein. Über Jahrhunderte angehäuften Verletzungen, daraus entstandene Verhaltensmuster, immer weitergegeben von Generation zu Generation, sind damit verbunden.

Es ist nötig, diese lange Kette von Verletzungen und Leid zu beenden. Jetzt und hier. Ich möchte den Frauen sagen: Lasst uns den Weg gehen, unsere ureigene weibliche Energie wieder zurückzuholen und sie der Welt zu schenken. Das liegt in unserer Verantwortung.

Die Zeit ist reif und es ist höchste Zeit. Lasst uns heil werden mit uns und in uns selbst, das ist das größte Geschenk, das wir dieser Welt und unseren Kindern machen können. Wir sind es Ihnen schuldig. Lasst uns aufhören die besseren Männer sein zu wollen.

Das macht uns klein, schadet uns und der ganzen Welt.

Y. Elke Roßner

Heilpraktikerin (Psychotherapie) Praxis für ganzheitliche Psychotherapie, Frauentherapie, Paartherapie und Atemtherapeutin nach Dahlke
www.yamuna-info.de

Telefon: 0341- 4937118



Aus den Regionen

Ein freies Energiesystem für eine neue Zeit

Mit diesen Zeilen gehe ich einmal ein, auf die bisherigen Durchführungen und Grundlagen unserer Gedanken für einen Ausbau der freien Energiesystemik, welche nach unserer Ideologie jedermann, ebenso frei, so wie man sie erhält, zur Verfügung gestellt werden sollte.

Angetrieben von dem Gedanken des unfairen Behandeln der Menschen um uns herum, haben wir uns seit einigen Jahren der Erforschung des freien Energiesystems gewidmet, da wir ja bereits seit längeren Jahren

Warum noch e.V.(i.G.)?

Nach über einem Jahr des Bestehens trägt unser Verein immer noch den Zusatz „eingetragener Verein, in Gründung“. Die Geschichte beginnt damit, dass das Finanzamt Leipzig unser Engagement für regionale Wirtschaft nicht als selbstlos im Sinne der Abgabenordnung einstufen will. Jedoch werden auf der anderen Seite die ohnehin ständig als „zu knapp“ beklagten Steuergelder zur Finanzierung von Krieg und Elend auf der Welt missbraucht – anstatt die regionale Wirtschaft damit zu fördern.

Auch die Entwicklung des viel gerühmten „Rechtsstaates“ in ein Unrechtssystem größten Ausmaßes, das sich jeder menschen- und völkerrechtlichen Grundlage nach innen und außen entzieht, zeigt immer deutlicher auf, dass wir ernsthaft umdenken müssen.

Aufgrund dieser Überlegungen habe ich die Entscheidung getroffen, den Verein solange nicht eintragen zu lassen, bis die rechtstaatlichen Bedingungen dafür hergestellt sind. Ausführliche Infos dazu wird es in einer der nächsten Ausgaben geben. Eine Eintragung des Vereines ohne rechtliche Grundlage würde gleich bedeutend sein, mit einer Anerkennung des bestehenden Unrechtssystems.

Somit leiste ich mit dieser Entscheidung zivilen Ungehorsam bis eine geeignete Lösung gefunden wurde.

Sven Reinhardt
Vorstand

Einführung in die Astrologie

In der Mitgliederzeitung 014 gab Oliver Peters uns ausführliche Einblicke in die Astrologie. Hier will ich nur eine seiner Kernaussagen wiedergeben: „Jedes Tierkreiszeichen symbolisiert Begabungen, Talente, Anlagen und Fähigkeiten, die wir in unserem Leben aufgefordert sind zu entfalten. Ich möchte Sie dazu anregen, die zwölf Tierkreiszeichen als einen aufeinanderfolgenden Zyklus zu betrachten, in dem jedes Zeichen mit jedem anderen Zeichen in gegenseitiger Verbindung steht.“
Sven Reinhardt (sr)



© moxduul – Fotolia.com

Fische - Von der Angst zum Vertrauen

„Vertrauen ist das Geschenk, das wir erhalten, wenn wir uns unseren Ängsten stellen.“

Das Zeichen Fische ist das zwölfte und letzte Zeichen des Tierkreises. In der Natur beginnt die Zeit der Schneeschmelze. Was eingefroren war, taut auf und schmilzt. Der geschmolzene Schnee sammelt sich in den Bächen und Seen, um dann über die großen Flüsse in den Meeren und Ozeanen mit allen Wassern der Welt zu einer Einheit zusammenzufließen. Es ist die Zeit, in der Nebel aus den feuchten Wiesen, Äckern und Wäldern aufsteigt und alle harten Konturen verschwimmen lässt.

Diese Naturerscheinungen charakterisieren das Tierkreiszeichen Fische. In den Fischen findet ein allumfassender Auflösungsprozess statt. Die erhärteten und abgegrenzten Strukturen lösen sich in einen Zustand von Einheit auf, um dann im Zeichen Widder zu einem Neuanfang aufzukeimen.

Dem Tierkreiszeichen Fische wird der Planet Neptun und das Element Wasser zugeordnet. Wir unterscheiden drei Wasserzeichen im Tierkreis:

- das Zeichen Krebs ist das kardinale Wasserzeichen in seiner Erscheinung als Quelle,
- der Skorpion ist das fixe Wasserzeichen in seiner Erscheinung als See und Sumpf,
- die Fische sind ein bewegliches Wasserzeichen in der Erscheinung als Meer.

Im Lebensthema Fische geht es um die tiefe Sehnsucht in jedem von uns nach dem „All-Eins-Sein“. Wir wollen uns mit allem und jedem verschmelzen und in die Einheit allen Seins hinein auflösen. Der Weg dahin wird in allen spirituellen Wegen und Kulturen beschrieben und gegangen.

ebenso das große Feld der Erdkräfte analysieren und passende Strukturen für eine allgemeine und verträgliche Nutzung erarbeiten.

Somit ist das Projekt der Nullfeldenergiegeneratoren eines der aufwendigsten und zugleich auch markantesten. In diesen Bereichen sind wir besonders auf Gegenseitigkeit angewiesen, da eine normale Dienstleistungsabteilung im CNC Maschineneinsatz kaum bezahlbar ist.

In erster Linie bündeln sich hierbei die Gedanken zweier Visionäre, wie ich uns gerne bezeichnen möchte, eben diese von Michael Engel und Oliver Bürck. Sicher sind wir nicht die Ersten und ebenso wenig wollen wir das Rad noch einmal neu erfinden. Alles wurde bereits schon einmal angedacht und durchdacht, entweder vor vielen, vielen Jahren oder kürzlich. Jedoch haben nur sehr wenige bislang den Mut aufgebracht sich der Aufgabe einer völligen Neugestaltung in diesem Bereich, sowohl betreffend der Geräte als auch der Gedankenmodelle in der Metaphysik, zu stellen.

Auch wenn unsere jetzige Gruppe derzeit mehr Menschen in Gedanken und Taten vereint, so soll hier diese spezielle Grundidee von den eigentlich initiiierenden Menschen dargestellt werden, um eine Beleuchtung unseres Anfangspunktes zu ermöglichen.

Unsere Grundlagen erarbeiten wir bis heute auf der Basis alter überlieferter Schriften und Lehren, wie z.B. der Fibonaccilehre (Goldener Schnitt) und die platonische Körperlehre. Die bisherigen Ergebnisse beziehen sich derzeit immer noch auf den Bereich der Entstörung und Aktivierung. Das heißt, wir entstören Räumlichkeiten und Flächen. Wir befreien diese somit unter anderem von den negativen Auswirkungen unseres modernen Elektrosogs. Darüber hinaus werden noch selbstverständlich natürlich vorkommenden Störfeldzonen, welche pathogen (also krankmachend) auf den Menschen einwirken, harmonisiert und ausgeglichen.



Oliver Bürck

Einen weiteren Aspekt richten wir auf die positive Beeinflussung von Nahrungsmitteln und Wasser, das in der heutigen Zeit immer dringlicher gebraucht wird. Bei all diesen Anwendungsgebieten, die mittlerweile von uns bis in die KFZ und PC Bereiche ausgedehnt werden, gelten die gleichen Grundlagen und Kraftfelder, welche wir gezielt formen und nutzen. Sei es nun, die Abgaswerte drastisch zu verbessern (bei geringerem Verbrauch) oder einfach den betrieblichen und auch heimischen PC, sowohl für den Anwender als auch für die Elektronik, störungsfreier betreiben zu können.

Bei all unserer Tätigkeit beziehen wir die örtlichen Möglichkeiten des handwerklichen oder materialtechnischen Austausches ein. Dies betrifft sowohl den Austausch von Fertigkeiten und Wissen als auch den Maschineneinsatz für die Herstellung diverser Bauteile und Forschungsstücke. In vielen Dingen ist es leider einfach nicht möglich auf eine reine Kapitalleistung zurückzugreifen, da wir derzeit nicht über dieselbe verfügen.

Darüber hinaus haben wir uns ausgerichtet auf örtliche Anbieter, welche in ihrem Fachbereich der Materialtechnik oder auf dem Gerätesektor vielleicht nicht die größten, jedoch aber die flexibelsten sind. Das gründet sich zum einen auf die Tatsache, dass man sich kennt und zum anderen auf die Grundlage, das auch andere Ausgleichsmöglichkeiten als nur die reine finanzielle möglich werden.

Ein großer anonymer Betrieb kann so etwas niemals bieten, da er oft genug auf maximalen Gewinn ausgerichtet ist, den wir mit unserem Projekt nicht bieten können. Viele der Ideen, die wir haben, sind auf Ideologien fundamentiert, welche man nicht kaufen oder einfach durch ein Studium erwerben kann. Innovation und Talent sind bindende Voraus-

setzungen für ein gutes Gelingen.

In dieser Hinsicht sind wir froh, wenn wir auf den einen oder anderen offenen Menschen treffen, der uns seine Möglichkeiten zu Testzwecken zur Verfügung stellt oder einfach durch probeweises Testen der neuen Systeme im Alltag mithilft, auch um deren besondere Verwendungsfähigkeit und Effektivität zu dokumentieren. Daher ist es auch durchaus üblich, das für eine spezielle Messplatzdienstleistung eines Unterstützers von unserer Seite her, eine unentgeltliche oder deutlich verbilligte Dienstleistung angeboten wird. Somit haben alle Beteiligten eine gute Möglichkeit das für sie wichtige Ergebnis auf eine natürliche, und für diese Gesellschaft durchaus unkonventionelle Weise zu bekommen.



Michael Engel

Auf unserer Internetpräsenz www.iagk.de gehen wir gesondert unter anderem selbstverständlich auch auf diese Ideologien ein, damit ein weiterer Anlaufpunkt zum Umdenken oder einfach neu Überdenken anregt.

Leider ist es immer noch wenig durchgedrungen, dass man auf Gegenseitigkeit eine wesentlich effektivere Einsatzfähigkeit und Leistungsfähigkeit erlangt, als bei nüchterner Abrechnung allein. Solange wir uns in dem Bereich der Niedrigpreisebenen aufhalten, ist es weniger komplex. Im Bereich der deutlich aufwendigeren Systeme, wie die Nullfeldenergiegeneratoren, bei denen komplexe Maschinenherstellungsverfahren angedacht sind, wird es sehr eng. Einerseits verständlich, da die Fertigungsmaschinen sehr teuer sind, andererseits natürlich leider auch sehr hemmend, denn finanziell für Normalverbraucher nicht mehr zu leisten.

Der obig beschriebene ideale Verlauf der Gegenseitigkeit mit dem Austausch der Dienstleistungen ist ein optimaler Fall, der anfangs selten, aber doch immer wieder anzutreffen ist. Besonders wertvoll und hilfreich sind Menschen, welche unsere Ideologie schätzen und nicht alleine die reine wirtschaftliche Seite sehen.

Somit finden wir, dass es durchaus Schule macht, wenn durch unsere Projekte und auch den daraus entstehenden Produkten, eine Art Symbolcharakter erwächst. Dieser zeigt anderen, dass man in einer funktionierenden Gemeinschaft viel eher zu einem erfreulichen und erbaulichen Ergebnis kommt, als in einer futterneidischen Hamsterei, bei der jeder hofft, der Erste zu sein und sich damit unnötig selbst verheizt.

In diesem Sinne hoffen wir, dass sich dieser Idee einer gemeinschaftlichen Handlungs- und Lebensweise, welche letzten Endes doch wiederum allen hilfreich sein sollte, noch wesentlich mehr Menschen anschließen mögen. Da wir uns ebenso bewusst sind, dass ein „Überzeugen“ Andersdenkender weder langlebig ist, noch zuverlässig Früchte trägt, ist der einzige Ratschluss das gemeinschaftliche Vorleben solcher Ideale in der Praxis. Viele nehmen diesen Gedanken dann bereitwilliger als den eigenen auf, wenn sie dies alles in der Praxis sehen und berühren können, wenn sie erkennen, dass es auch Wege gibt, welche einige andere aktiv und offensichtlich effektiv nutzen. Sie erkennen dann aus sich selbst heraus, dass es auch anders gehen kann.

Oliver Bürck und Michael Engel

IAGK – Forschungsgruppe

Telefon: 06485-880110

Kommentar zum Beitrag „Ein freies Energiesystem“

Der Beitrag zeigt uns praktische Handlungsfreiräume auf, die sich sehr gut im Rahmen unserer Arbeits- bzw. Kooperationsgemeinschaft ausfüllen lassen. Oliver und sein Team benötigen für ihre Forschung eine zu-

In einer Kultur, in der diese Sehnsucht keinen Raum und keine Zeit hat, ist es so, als ob das Wichtigste im Leben vergessen und verdrängt würde. Hat dieses Wichtigste im Leben keine Möglichkeit zur Entfaltung, so entsteht die Motivation der Angst. Ist unser Leben auf Angst aufgebaut, dann ist es unmöglich, wirklich Vertrauen zu haben. Hieraus entstehen die negativen Symptome und Erscheinungen der Fische-Energie, wie z. B. Drogen-, Alkohol-, Fernseh- und Tablettenabhängigkeit, Rauchen und alle anderen Süchte. Die unerlöste Fische-Energie manifestiert sich in Symptomen wie Flucht, Angst, Wahnsinn, Verwirrung, Chaos und Orientierungslosigkeit. Man möchte vor dem Leben und der Verantwortung des Lebens davonlaufen. Aus Angst, so gesehen zu werden, wie ich bin und im Leben sichtbar zu werden, trage ich immer eine Maske oder einen Schleier, der mein wahres Selbst verbirgt.



Oliver Peters

Die Entwicklung der Fische-Anlage zeigt sich darin, dass ich beginne, mich zu demaskieren. Ich enthülle diesen Schleier, den ich zwischen mich und der Welt gelegt habe und werde sichtbar, so wie ich bin. Es gibt nichts, was im Unsichtbaren bleiben kann, denn alles, was ich verdränge wird wiederkehren. Je mehr ich verdränge, desto mehr wird mir das Verdrängte in verzerrter Form im Leben wiederbegegnen. Verdrängen, Verschleiern, Verdecken, Verstecken, Vertuschen, Vernebeln sind die unerlösten Anlagen der Fische-Energie. Sich seinem Verdrängten zu stellen und seinen Ängsten durch Bewusstwerdung und Aufdeckung von Hintergründen ins Auge zu schauen sind die erlösten Formen der Fische-Energie. Das Leben und die Erscheinungen sind ein Spiegel meiner selbst. Kann ich meinen eigenen Anblick im Spiegel

aushalten, ohne Bewertung und Urteil, dann ist der erste Schritt getan.

Mit dem Werkzeug Astrologie ist es möglich, die Lebensthemen in die Sichtbarkeit zu bringen, die sich hinter den Erscheinungen verstecken. Das analoge Beobachten und Wahrnehmen gehört zu den Anlagen und Fähigkeiten, die es im Tierkreiszeichen Fische zu entwickeln gilt. Die Welt erscheint in Symbolen, Metaphern, Parabeln, Märchen und Analogien. Die wirkliche Bedeutung aber liegt hinter den Erscheinungen. Wir sollten lernen, uns nicht von den Äußerlichkeiten der Erscheinungen ablenken zu lassen, sondern die eigentliche Wahrheit dahinter aufzudecken und so wie sie ist anzunehmen.

In einem spirituellen Text der buddhistischen Tradition, dem ‚Sutra vom Herzen der Transzendenten Weisheit‘ oder auch ‚Prajnaparamita‘ genannt, heißt es:

„Form ist Leerheit

Leerheit ist auch Form

Leerheit ist nichts anderes als Form

Form ist nichts anderes als Leerheit“

Alle Erscheinungen und Wahrnehmungen gelten als Form. Unser Körper, unsere Psyche, unser Geist und unser Bewusstsein sind letztendlich illusorisch und nichtexistent.

Leerheit ist nicht in einem nihilistischen Sinne ‚leer‘, sondern gefüllt mit allen Möglichkeiten der Erscheinungen. Leerheit ist gefüllt mit Liebe, Mitgefühl, Freude und Gleichmut. Leerheit ist gefüllt mit unermesslicher Intelligenz und kreativer schöpferischer Energie.

Das letztendlich Nichtexistente erscheint in der Form der Erscheinungen. Alles, was entsteht und vergeht ist ein Spiel der gegenseitigen Abhängigkeiten. Das, was wir für solide und unvergänglich halten, ist doch nur eine vorübergehende Erscheinung, ohne wirkliche Substanz und Existenz; vergleichbar mit der Spiegelung des Mondes in einem klaren See oder einer Fata Morgana am Horizont des heißen Wüstensands.

Angst und Vertrauen

Alle Erscheinungen entstehen aus wechselseitigen Beziehungen. Wir stehen mit allem und jedem in gegenseitiger Koexistenz. Es gibt nichts, was unabhängig von etwas

arbeitende Dienstleistung im Bereich der CNC-Technologie. Diese Technologie steht für programmgesteuerte Fräsen und Drehmaschinen, die komplexe Formen hochpräzise aus unterschiedlichen Materialien herstellen können. Solche Technologie ist im bestehenden System extrem teuer – und somit ist auch deren Nutzung kostspielig. Bis dahin leuchtet uns das ein. Jedoch sind wir klug beraten, einmal darüber nachzudenken, warum die Technologie nahezu unerschwinglich ist!? Die Frage ist recht schnell beantwortet:

In den Kosten der Technologie (bezogen auf den Brutto-Kaufpreis) stecken 15,97% Umsatzsteuer, durchschnittlich 21,79% Zinsanteile für Bankkredite und ein Lohnsteueranteil von durchschnittlich 12,30%. Der Netto-Lohn- und Materialwert (inkl. Betriebs- und Herstellungskosten) beträgt somit lediglich 49,94%. Das heißt, rund 50% des Anteiles der Kosten sind reine Scheinkosten, mit denen Börsenspiele, Wirtschaftskrisen und Kriege finanziert sowie Lohndumping und Arbeitslosigkeit erzeugt werden. Darüber hinaus sind noch weitere Preissenkungen möglich – ohne Lohndumping!

Eine CNC-Technologie ist reines Menschenwerk – eine Maschine, die aus Metall, Elektronik und menschlicher Pfiffigkeit und handwerklichem Geschick entsteht. Diese kann auch in regionaler Kooperation gebaut werden. Was hindert uns daran, in unseren Regionen motivierte Techniker, Elektroniker, Programmierer, Dreher, Fräser und Tüftler zusammen zu bringen, um eine CNC-Fräse zu bauen, die dann (samt Personal) unseren Kooperationsmitgliedern zur Verfügung steht? Sollte das nicht eine lohnende Herausforderung für betreffende Menschen sein? Die meisten Teile, wie z.B. Schrittmotoren, elektronische Baugruppen usw. sind bereits handelsüblich und durchaus erschwinglich. Bestimmt lässt sich eine „abgeschriebene“ Maschine finden, die noch funktioniert und nur aufbereitet werden muss. Wenn wir genau überlegen und unsere Kontakte aktivieren, dann ist alles möglich. Auf diese Weise entsteht ein bezahlbarer regionaler Dienstleistungsbereich.

Wenn wir nun noch begreifen, dass ein funktionierender ENGEL-Kreislauf Unmengen an Euros in die Kooperationskasse spült, dann leuchtet uns ein, dass genügend Geld da ist, um darüber hinaus weitere ähnliche Projekte zu finanzieren. Wir brauchen diesen ENGEL-Kreislauf nur mit zu initiieren und uns daran zu beteiligen. Das kostet kein zusätzliches Geld und verbindet nachhaltig – das ist quasi ein kostenloser und Nutzen bringender „Kreativitäts- und Kommunikations-Workshop“. Ja, das ist ein kostenloses und nachhaltiges Ausbildungs- und Arbeitsbeschaffungs-Programm!

Das neue www.Regional-Warenhaus.de bietet hier hervorragende Möglichkeiten zum aktiven Beginnen. Zahle einfach einen freien Betrag an Euros auf unser Vereinskonto (Zahlungsgrund: „ENGEL-Konto“), das du im Impressum dieser Zeitung findest. Wir sind Außenstelle der Kooperationskasse und richten dir ein ENGEL-Konto ein, mit dem du in allen ENGEL-Akzeptanzstellen bezahlen kannst. Die nun freigewordenen Euros fließen in die www.Kooperationskasse.de und finanzieren regionale Projekte. Wenn du im Warenhaus etwas nicht findest, dann gewinne regionale Unternehmen für die gute Sache – damit sie sich einbringen und die Lücken im Angebot schließen helfen.

Auch Euro-Spareinlagen können in der Kooperationskasse angelegt und auf diese Weise ohne Wertverlust über viele Jahre gesichert werden. Selbst bei einem Euro-Währungsverfall würden die Einlagen durch menschliche Leistung gesichert bleiben – da können weder Banken noch Goldbarren mithalten! Während der Anlagezeit entstehen regionale Werte, die die Regionen wirtschaftlich wieder auf die Füße stellen.

Auch durch eine gesunde Lebensführung kann Geld generiert werden: Denn durch den Beitritt in den Verein NeuDeutschland und durch Mitgliedschaft der in ihm integrierten www.Gesundheitskasse.de werden ebenfalls Euro-Gelder für regionale Investitionen generiert.

Wenn wir genügend Euros in der Kooperationskasse zur Verfügung haben, dann gelingt es uns sogar Rohstoffe einzukaufen, die regional nicht verfügbar gemacht werden können. Diese geben wir dann für ENGEL an die ENGEL-Akzeptanzstellen ab.

Wir haben alles, was wir benötigen – wir müssen nur hinsehen und mitmachen. Eines Tages kommt unser investiertes Engagement zu uns zurück!

Sven Reinhardt

Kräuter für den ENGEL-Kreislauf

Einige Ordentliche Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Regional-Wirtschaft haben beschlossen, ein Grundstück zu pachten, auf dem vorerst Kräuter angebaut und ausschließlich für ENGEL verkauft werden. Mit diesem selbstlosen Zweckbetrieb der Arbeitsgemeinschaft und dem Lern- und Arbeitskreis Selbstversorgung der www.Volkslebensschule.de wollen wir einen Baustein zum Ankurbeln des ENGEL-Kreislaufes in die Kooperationsgemeinschaft einbringen. Im Kreislauf befindliche ENGEL-Akzeptanzstellen können so einen Teil ihrer ENGEL zurück in den Kreislauf geben, wenn sie Kräuter benötigen.

Alle beteiligten Mitglieder lernen in diesem Projekt den Anbau von Kräutern unter den Bedingungen der Permakultur (Erklärung am Artikelende). Zum Thema Kräuterkunde haben wir in Leipzig letztes Jahr mehrere Kräuterwanderungen durchgeführt und voneinander viel gelernt. Die gesammelten Kräuter wurden eingescannt und als Herbarium in die Plattform der Volkslebensschule eingebracht. Dort, im Seminar „Selbstversorgung mit Kräutern und Wildfrüchten“ findest du wertvolle Informationen zu den Kräutern, die in einem Lernpfad zusammengefasst wurden. In einem Lern-Quiz kann das Gelernte verfestigt werden.

Ines Reinhardt moderiert das Lernprojekt und bemüht sich um einen regen Austausch. Hierzu gibt es neben einem Forum auch ein Wiki, über das jedes Mitglied seine eigenen Erfahrungen weitergeben kann.

Hinweis: Permakultur ist ein Oberbegriff für die Entwicklung und Anwendung von ethisch basierten Leitsätzen und Prinzipien zur Planung, Gestaltung und Erhaltung zukunftsfähiger Lebensräume.

Neues Regional-Warenhaus zeigt sich kundenfreundlich

Seit wenigen Tagen ist das neue Regional-Warenhaus am Start. Es löst die bisherigen Einzel-Shops ab, die über einen Internet-Blog verbunden waren und die Gesamtübersicht so nur schwer zugänglich war. Unter der Internetadresse www.Regional-Warenhaus.de findest du von nun an alle angebotenen Produkte und Leistungen unter einer Plattform.

Auf Wunsch kannst du auch jeden Shop einzeln besuchen – entsprechende Links sind vorhanden. Ansonsten ist das Angebot im Warenhaus in Abteilungen übersichtlich strukturiert. Somit ergibt sich für dich das Gefühl, als wenn du in einem Einkaufszentrum in mehreren Abteilungen die Waren in deinen Korb legst und anschließend zur Kasse gehst.

An der Kasse wird dann mit jedem Anbieter einzeln abgerechnet. Dieser Vorgang gestaltet sich dennoch unkompliziert – wir handhaben das so, damit zwischen dir als Kunden und dem Anbieter ein direktes Verhältnis entsteht.

Als Kunde stehen dir zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, die du bestimmt schon von anderen Internet-Shops kennst:

- nur eine Anmeldung erforderlich
- Merk- und Wunschliste sowie Preisspion
- Adressbuch
- Gutschein- und Gutschein-Aufteilungs-Funktion

anderem existieren könnte. Wir sind eine Einheit. Die einzige Trennung, die es gibt, ist die, die wir selber vollziehen. Es gibt keine Fluchtmöglichkeiten. Selbst wenn wir uns in die totale Einsamkeit zurückziehen würden, hätte unser Tun Einfluss auf den Rest der Welt.

Wir sind nicht unser Körper

Dieser physische Körper, den wir oft als Beweis für unsere Existenz betrachten und mit dem wir uns so stark identifizieren, wird vergehen und sterben.

Wir sind nicht unsere Gefühle

Unsere Gefühle, die so stark sein können und die wir oft als Wahrheit idealisieren, wenn wir sagen: „Es muss doch so sein, weil ich es fühle!“ - diese Gefühle sind ebenso ohne Substanz und Existenz.

Wir sind nicht unsere Gedanken

Unser Geist erzeugt alle Gedanken, denen wir tagtäglich folgen und die wir als wirklich ansehen. Sie sind wie Wolken am Himmel, sie kommen und gehen. Diese Gedanken sind ohne Substanz und Existenz.

Ein tibetischer Meister rät:

„Erkenne stets die traumgleiche Qualität des Lebens und vermindere Anhaften und Abneigung. Übe Güte an allen Wesen. Sei liebevoll und mitfühlend, gleich, was andere dir zufügen. Was sie tun, zählt nicht mehr so sehr, wenn du es als Traum sehen kannst. Der Trick besteht darin, während des Traums gute Absichten zu hegen. Das ist das Wesentliche. Das ist wahre Spiritualität.“

Wenn ich nun die Einsicht gewonnen habe:

- Ich bin nicht mein Körper
- Ich bin nicht meine Gefühle
- Ich bin nicht mein Gedanken

... könnte ich mich nun fragen: „Wer bin ich denn eigentlich? Gibt es etwas in mir, dem ich vertrauen kann, zu dem ich Zuflucht nehmen kann?“

Wir haben alle eine uns innewohnende Qualität, die unabhängig und allgegenwärtig zu jeder Zeit und an jedem Ort präsent ist. Es ist nur die Frage, ob wir bereit und offen sind, diese unveränderliche Natur in allem wahrzunehmen.

Wenn wir uns unseren Ängsten stellen, ist Vertrauen das Geschenk, das wir erhalten.

Oliver Peters

Impressum

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Regional-Wirtschaft e.V. (i.G.)

Redaktion:

Sven Reinhardt (sr)
Jahnallee 71
04177 Leipzig

Telefon: 0341-22 52 781

Fax: 0341-22 52 842

info@Regional-Wirtschaft.net

www.Regional-Wirtschaft.net

Diese Ausgabe der Regional-Vision darf 1:1 (im A3-Format) frei kopiert und zum Preis von 1,- Euro oder Engel (auch ohne Klammerung) verkauft werden. Die Inhalte dürfen nicht gekürzt, ergänzt, abgedeckt, sonst wie verändert oder herausgelöst werden! Das Original ist unter

www.Regional-Vision.de

kostenpflichtig abrufbar. Mit dem Verkaufspreis werden ausschließlich die Aufwendungen der Verkäufer gedeckt. Jeder Verkäufer handelt unabhängig und für eigene Steuer. Die Redaktion und der Herausgeber haften nicht für die Handlungen der Verkäufer und Verteiler.

Anliegen und Abo

Die Regional-Vision verbindet fortschrittlich denkende Menschen. Als Abo-Fördermitglied sowie als Ordentliches Mitglied erhältst du die Regional-Vision monatlich ins Haus. Du kannst gerne kostenlos eigene wertvolle Textbeiträge veröffentlichen und engagierst dich somit aktiv für Aufklärung und Bildung. Hier die Mitglieds-Beiträge im Überblick:

- ✓ 23,-/12 Ausg. (Abo-Fördermitgl.)
- ✓ 8,-/Monat (Ord. Mitglied ermäß.)
- ✓ 15,-/Monat (Ord. Mitglied)

Mitgliedschaft durch Zahlung an:

Inhab.: Arbeitsg.-Reg.-Wirtsch.eViG
Konto: 111 582 9200

BLZ: 430 609 67

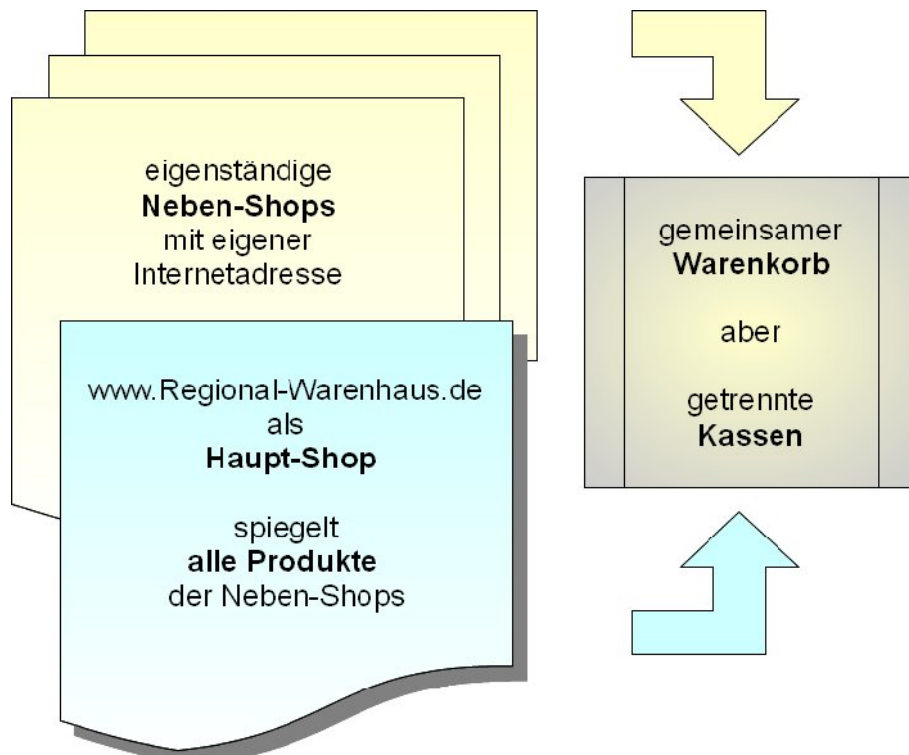
Bank: GLS Gemeinschaftsbank

Verwendung: Vor- und Nachnamen, Anschrift, ggf. E-Mail-Adresse

Wir erkennen den Zahlungsgrund am Überweisungsbetrag. Ein schriftlicher Antrag ist nicht erforderlich. Du erhältst einen Mitgliedsausweis.

- Produkt-Bewertung (auch anonym)

Besonders die Funktion der anonymen Bewertung bietet dir als engagierten Kunden die Möglichkeit, die Zufriedenheit über deine erstandenen Produkte oder Leistungen zum Ausdruck zu bringen. Diese Form der Mund-zu-Mund-Werbung hilft anderen Interessierten bei der Einschätzung der Qualität des Angebotenen und lässt das Warenhaus lebendig werden.



Prinzip des Regional-Warenhauses

Wir haben gemeinsam mit der Kooperationskasse eine einfache Zahlungsmethode geschaffen, die **keinerlei** PIN oder TAN benötigt und den Einkauf über das Internet absolut sicher macht. Das ENGEL-Konto arbeitet im Prinzip wie eine Kreditkarte. Dazu ist es praktisch, wenn du immer dafür sorgst, dass genügend ENGEL auf deinem ENGEL-Konto verfügbar sind.

Dazu überweist du einfach einen beliebigen Betrag in Euro auf das Vereinskonto (siehe Impressum) und gibst als Zahlungsgrund „ENGEL-Konto“ an. Wenn du über ENGEL-Scheine verfügst, so lasse die uns zukommen (Adresse siehe Impressum). Dann verbuchen wir das Geld auf deinem ENGEL-Konto bzw. richten dir automatisch ein solches ein. Überwiesene Euros werden in ENGEL konvertiert und fließen direkt in das gemeinnützige Investitionsvermögen der Kooperationskasse. Die ENGEL sichern im Gegenzug deine regionale Kaufkraft und fördern dein Lebensumfeld.

Die Zahlungsabwicklung erfolgt nach dem Bestellvorgang zwischen dem Shop-Anbieter und uns, als Außenstelle der Kooperationskasse. Dein Kontostand wird dem Händler selbstverständlich nicht übermittelt – der bekommt nur den Hinweis „Zahlung wurde gutgeschrieben“.

Wenn dein ENGEL-Konto eingerichtet wurde, erhältst du eine Art Sparbuch, mit dessen Hilfe du immer den Überblick über dein Guthaben behältst. Endgültiges Beweismittel für Einzahlungen sind die Kontoauszüge der Banken. Somit ist diese Zahlungsmethode mindestens genau so sicher, wie die herkömmlichen Überweisungsvorgänge.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim Unternehmen „H.H.G. multistore“ bedanken, das unserer Arbeitsgemeinschaft die Warenhaus-Software im Wert von rund 1.000 Euro kostenlos zur Verfügung stellt.

Sven Reinhardt